

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

13 (16.1.1913) Zweites Blatt

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 16. Jan.

Zur Auswanderung nach Brasilien.

In der „Karlsruher Zeitung“ wird halbamtlich geschrieben: Es kommt häufig vor, daß brasilianische Familien von Deutschland nach Brasilien gehen...

Generalversammlung der Freien Turnerschaft.

Als im Jahr des Fortschritts in jeder Beziehung kann die „Freie Turnerschaft Karlsruhe“ das Jahr 1912 in seine Vereinsgeschichte eintragen, das konnte mit Freude in der zahlreichen Generalversammlung am letzten Samstag im Lokal zur „Gambiriushalle“ feierlichst werden...

nütziger, pflichtgetreuer Weise diesen Posten begleitete, eine Wiederwahl leider ablehnte. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die sachlich und ruhig verlaufene Versammlung mit dem Appell an die Mitglieder, auch im kommenden Vereinsjahre für den Verein tätig zu sein...

Auch an die Gewerkschafts- und Parteigenossen sei wiederum die Bitte gerichtet, die Freie Turnerschaft nach Kräften zu unterstützen. Schon bei manchem Arbeiterfest haben die Freien Turner die Feier verschönern helfen...

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung am 8. Januar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Oberbürgermeister in ehrender Worten des am 6. d. M. plötzlich aus dem Leben geschiedenen Direktors der Mühlburger Kreditbank, Herrn Karl Roth...

Umgestaltung des südlichen Teiles des Stadtparkes gegenüber dem neuen Hauptbahnhof. Der südliche Teil des Stadtparkes (auf der Ost-, Süd- und Westseite) soll mit einer architektonisch ausgebildeten, von Sittenwert durchdrungenen Fläche nach Plänen des Herrn Wittich eingetriedigt werden...

Verkauf von Baugelände beim neuen Bahnhof. Von dem städt. Baugelände beim neuen Hauptbahnhof sollen 2 Bauplätze an der Straße „Am Stadthaus“ zur Errichtung von Wohnhäusern käuflich abgeben werden.

Verlegung des Altbahnhofs. Wegen Verlegung des Altbahnhofs hat der Stadtrat neuerdings Verhandlungen mit den beteiligten Staatsbehörden und der Direktion der Altbahn gepflogen. Es wurde nunmehr erfreulicher Weise ein grundsätzliches Einverständnis der beteiligten Faktoren erzielt...

Strassenverteilung. Die Lügestraße und der Altschloßplatz im Stadtteil Müppurr sollen demnächst ortsbauamtlich hergestellt werden. Zunächst wird bei großer Bezirksrats-Verteilung der wasserpolizeilichen Genehmigung zur Herstellung der Regentragenkanalisation daselbst im Anschluß an die Altschloßplatz- und die Weinbrennerstraße auf der Strecke zwischen der Geranien- und der Herderstraße hergestellt werden...

Verbesserung und Erweiterung des Realschulgebäudes. Das Hochbauamt macht auftragsgemäß Vorschlag für die Instandsetzung und Erweiterung des Realschulgebäudes, Englerstraße Nr. 10. Darnach sind vorgezogen: die Herstellung eines Verbindungsbauwerkes mit neuen Abortanlagen zwischen dem Hauptgebäude und dem Seitenbau auf der Westseite des Schulhofes...

die Instandsetzung der Säle und Gänge und die Ergänzung des Inventars für den Hauptbau, die Ausbesserung der Haupttreppe, das Neueindecken des Daches, die Instandsetzung der Säle und Gänge des Seitenbaues, die Herstellung von Fenstern in den Gängen des Seitenbaues u. a. m. Die Kosten sind auf 112 000 M. veranschlagt. Der Stadtrat befreit diesen Vorschlag und beauftragt das Hochbauamt, hiernach ein zur Vorlage an den Bürgerausschuß geeignetes Projekt nebst Baubeschreibung ausgearbeiten.

Kochkur für Arbeiterinnen. Zur Unterstützung der vom Bad. Frauenverein eingerichteten Abendkurse für Fabrikarbeiterinnen wird auch im diesjährigen Gemeindevoranschlag ein Betrag von 200 M. vorgesehen.

Verkauf für die Volksschülerinnen. Der Bad. Frauenverein hat einen „Katalog“ für die Verkaufswahl der Volksschülerinnen in Karlsruhe herausgegeben und überfendet eine Anzahl von Abdrücken. Der Stadtrat dankt für diese Zuwendung und verteilt die Druckkosten in geeigneter Weise.

Unterstützung des Deutschtums im Ausland. Der Betrag für das Deutschtum im Ausland, Ortsgruppe Karlsruhe, teilt mit, daß der ihm im vergangenen Jahre bewilligte städtische Beitrag von 500 M. zur Unterstützung deutscher Schulen in armen Ländern Süditaliens, Galiziens und des Böhmer Waldes sowie für die Schule in Brinn verwendet worden ist. Dem Gesuche des Vereins, einen gleichen Beitrag auch im diesjährigen Gemeindevoranschlag vorzulegen, wird entsprochen.

Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Rheinstraße. Die öffentliche Beleuchtung in der Rheinstraße zwischen Bonfeld- und Geibelstraße soll verbessert werden. Zu diesem Zwecke werden die auf dem Rondellplatz in der Karl-Friedrichstraße zu entfernenden Laternen mit je 2 hängenden Gasglühlichtern (8 Stück) an die Stelle der einfachen, stehenden Gasglühlichter in der Rheinstraße veretzt. Auf die Laterne an der Einmündung in die Vogesenstraße soll ein neuer Aufsatz mit 2 hängenden Glühlichtern aufgesetzt und in die Laterne zwischen Geibel- und Vogesenstraße ein stehender Doppelbrenner eingebaut werden. Sämtliche Doppelbrenner sollen bis halb 12 Uhr nachts brennen. Von diesem Zeitpunkt ab wird die Beleuchtung mit 6 Einzelflammen durchgeführt. Die Kosten dieser Herstellungen und die laufenden Mehrkosten für die neue Beleuchtung werden bewilligt.

Teerung von Kreisstraßen. Der Stadtrat erläßt sich der großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion gegenüber bereit, von den Kosten der Teerung von Straßen der Kreisstraße Nr. 15 (Rindheim) und Nr. 19 (Grünwinkel) nach vorhergegangener Reueinleitung der Fahrbahnen die Hälfte mit 406 M. auf die Stadtlast zu übernehmen.

Prinz-Karl-Stiftung und Gräfin Ahenasche Stiftungen. Auf den 29. Januar und 6. März ds. Js., die Geburtstage des verewigten Grafen Ahenas und des Prinzen Karl, wird ein Teil der diesjährigen Stiftungsverträge in einmaligen größeren Teilbeträgen vergeben. Nach den Stiftungsbestimmungen sollen die Zuwendungen zur wirksamen Unterstützung von würdigen und hilfbedürftigen Bürgern dieser Stadt aus dem Kreise der Arbeiter, Witwen und Waisen, von Kranken und Konvalenszenten und anderen unverschuldet in ihrer Existenz bedrohten Personen der Stadt bewilligt werden. Hiernach kann also eine Unterstützung nur gewährt werden, wenn die Möglichkeit besteht, durch eine einmalige Zuwendung eine unverkündet bedrohte Existenz aufzurichten. Auscheiden müssen also alle Fälle dauernder Hilfsbedürftigkeit. Personen, die durch Krankheit oder Alter erwerbsunfähig geworden sind, sowie solche, die aus öffentlichen Mitteln ständige Unterhaltungen beziehen, können nicht berücksichtigt werden. Bewerbungen sind unter genauer Darlegung der persönlichen, Familien-, Vermögens- und Einkommensverhältnisse bis spätestens zum 18. ds. Mts. beim Stadtrat einzureichen. Für bedürftige Handwerkermeister ist ein späterer Termin bestimmt. Es kommen solche jetzt nicht in Betracht.

Rheinhafenkommission. An Stelle des verstorbenen Herrn Stadtverordneten Leopold Eitlinger wird Herr Stadtrat Dr. Weill zum Mitglied der Rheinhafenkommission ernannt.

Der große Rathausaal wird dem Gewerbeverein zur Auspielung von Erzeugnissen seiner vorjährigen Weihnachtsmesse auf Samstag, den 18. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, zur Verfügung gestellt.

Personalfache. Die Stelle eines Armen- und Waisenkontrollors wird dem Schumann Georg Lindner übertragen.

Ertrag der Festhalle- und Stadtpark-Konzerte im Jahre 1912. Aus der Veranstaltung von Konzerten in der Festhalle und im Stadtpark im vergangenen Jahre haben die beteiligten Kapellen insgesamt 29 885 M., die Stadtparkkapelle 16 166 M. eingenommen.

Badischer Kunstverein.

Ein permanente Ausstellung moderner Kunstzeugnisse (Gemälde, Skulpturen, Plastiken usw.), Waldstr. 3, Karlsruhe.

Die gegenwärtige Ausstellung zeigt sich hauptsächlich zusammen aus teils größeren und kleineren „Kollektionen“ hiesiger und auswärtiger namhafter Künstler. Der allgemeine Eindruck über die Gesamtausstellung hinterläßt einen durchweg befriedigenden Eindruck, zumal zahlreiche Stücke vorhanden sind, die einer besonderen Beachtung würdig sind, neben welchen man allerdings auch wieder Werke antrifft, die durch ihre oberflächliche, flüchtige Behandlung den Ansprüchen, welche man an ein Ausstellungsobjekt zu stellen gewohnt ist, nur in bescheidenem Maße entsprechen können.

Zunächst — in zwangloser Folge die Bilder betrachtend — stehen wir vor Walter Vertelsmanns (Worms) „Vorfrühling“, einer in sorgfältiger Manier behandelten farbigen Landschaft. Auch zwei kleinere, von demselben Künstler stammende Landschaften sprechen für sein ungetrübtes, naturforschendempfindliches Auge. Drei Oelgemälde bringt Carl Dertel (Karlsruhe) „Bauerntrauf“ — „Kirchbäumchen“ und ein „Damenportra“t. Bei allen seinen Bildern wirkt ein dumpfer Unterton nicht besonders glücklich. Erich Hartmanns (München) „Kollektion“ ist sehr vielseitig und umfaßt die verschiedensten Gebiete der Malerei: Landschaft — Portra — Akt. Seine Landschaft „Weiße Heide“ wirkt durch jedes Farbauftragen ungemein lebendig. Außerdem bringt Hartmann noch weitere vier Landschaften, von denen „Heidenrücken“ und „Morgenwolken“ durch flotte Manier und gute Lichtverhältnisse am besten ansprechen kann. Eigentümlich mutet das „Selbstportra“t in seiner Belichtungsauffassung an. Durch das grell zum Fenster hereinfallende Sonnenlicht wird die Figur selbst beinahe zur unerkennlichen Silhouette. Ein gut in Licht gestellter „Kinderakt“ kann zu den guten Stücken der Ausstellung gezählt werden. Die halb kindlichen, oft noch edigen Formen eines jugendlichen Mädchenkörpers treten plastisch aus dem Bild. Auch die Fleischtöne sind von wirksamem Wärme und Natürlichkeit. Ein Karlsruher — Heinrich Freitag — ist mit einer „Kollektion“ (schwarzweiß) Zeichnungen gut vertreten. Sehr vornehm ausgeführt, fast ein Delbrudmanier grenzend, sind die vier „Ostfriesländer“ Heinrich Rau (Saarbrücken). Jedoch findet diese ansehnliche Malerei auch heute immer noch ihr dankbares Publikum und bilden diese Stücke jederzeit einen weit schöneren Zimmerschmuck als so manche Produkte der weit „lebermodernern“. Weiter hat nach Carl C. Schirmer (Berlin) „Aufziehendes Gewitter“ aufgestellt. Gegen die technische und farbliche Behandlung dieses Bildes läßt sich ja sicherlich nichts einwenden, doch erinnert gerade dieses Motiv sehr an das übliche „Tud-Politiken-Gewitter“. Weit reizvoller für das Auge scheint uns sein anderes Bild „Heide“ im Frühling“ zu sein. Der Reiz dieses Farbensprache ist hier ein mannigfaltiger und auch das landschaftliche Motiv wirkt fesselnder. Ein ganz entgegengesetztes, fast unbedeutendes Miniaturbildchen ist L. Müller-Cornelius (Dachau) „Geuerne“. Wenig findet man heutzutage noch diese Meisterwerke wahrer Kunst in den Kunstausstellungen an. Professor Paul Ries (Dessau) hat „Heidenweg“ und „Berg im Heideort“ aufgestellt, wovon das letztere durch seine warme Beleuchtung besonders angenehm hervortritt. (Schluß folgt.) W. Sch.

Theater und Musik.

Der Präsident des Bühnenvereins und die „wohlgeintnten“ Schauspieler.

Die Korrespondenz der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger schreibt:

Zeitungsberichten zufolge hat sich der Präsident des Bühnenvereins, der Generalintendant Graf Hülsen-Deeseler, beim Empfang der gratulierenden Mitglieder des Bühnenvereins über die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger und das Verhältnis der Mitglieder derselben zu ihrer Leitung geäußert. Graf Hülsen erklärte, daß den Schauspielern von seiten des Bühnenvereins stets Entgegenkommen erwiesen worden sei, soweit dies möglich war, ohne die Interessen der Bühnenvereinsmitglieder selbst zu schädigen. Weiter habe man nicht gehen dürfen, wollte man nicht mit den Theaterdirektoren auch die Angehörigen selbst schädigen. Nur so habe das Interesse der gesamten Schauspielere Welt gewahrt werden können. Und so werde es auch in Zukunft bleiben. Die Arbeitnehmer würden auf seinen Schutz rechnen können, soweit nicht die Interessen der Direktoren dadurch beeinträchtigt würden. Die Herstellung des Friedens in der deutschen Bühnenwelt sei ja nun in erreichbarer Nähe gerückt, da die

meisten wohlgeintnten Mitglieder der Bühnengenossenschaft ihren Austritt aus der Genossenschaft beschlossen hätten. Mit diesen werde sich dann zum Wohle der deutschen Bühnenkunst in treuer Eintracht arbeiten lassen.

Das könnte den Anschein erwecken, als ob die letzte Delegiertenversammlung zu Massenaustritten aus der Genossenschaft geführt hätte. Um nicht Legenden entstehen zu lassen, stellt die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger fest, daß seit dem 6. Dezember 1912 ca. 40 Austrittserklärungen ihr zugegangen sind. Bei einer Mitgliederzahl von 13 000! Die Bühnengenossenschaft beklagt in der gegenwärtigen Zeit gewiß den Verlust eines jeden Mitgliedes. In der verhältnismäßig geringen Anzahl der Austrittserklärungen darf sie jedoch den Beweis erbringen, daß die Politik, die sie führt die richtige ist, und von ihren Mitgliedern anerkannt und gebilligt wird.

Eine moderne Theater-Kunstausstellung, die bis Anfang März dauern soll, wurde Sonntag vormittags von der Max-Heimer-Kunsthalle eröffnet. Sie gibt als wesentlicher Bestandteil zum ersten Mal eine große, nahezu vollständige Übersicht über alle neuzeitlichen Bestrebungen in Bezug auf die Gestaltung des Bühnenbildes. Die Ausstellung wurde besichtigt von sämtlichen namhaften Bühnenausstaltungskünstlern Deutschlands und Oesterreichs, sowie von besonders hervorragenden Künstlern in Paris und London.

Auch Schnitzler ist unter die Filmlieferanten gegangen. Sein Drama „Viebel“ wird in Kopenhagen ins Filmische überfetzt, was bekanntlich etwas sehr Unmutiges, Ausdrucksvolles und — sehr Profitliches ist. — Bei der Gelegenheit sei nachgetragen, daß kürzlich die organisierten deutschen Bühnenschriftsteller ein Mitglied strichen, weil es an ihrer hehren Mitarbeit an der Kultur des deutschen Volkes (in Gestalt von Filmdramen) Kritik geübt hatte. Dieses Mitglied hieß Julius Bab.

Von der Ausstellung „Der Mensch“. Nach Mitteilung des Hofmarschallamts beläuft sich der Reingewinn der Ausstellung „Der Mensch“ in Darmstadt im Jahre 1912 auf 75 900 M., die von Herrn Lingener der Großherzogin überreicht wurden. Der Fond für Tuberkulosekranke und für Säuglingspflege erhalten je die Hälfte.

Gedenket der hungernden Vögel.

Möge dieser Mahnruf nicht ungehört verhallen, sondern eindringen in die Herzen der Menschen. Schnee und Eis deckt Straßen und Felder und so manches Vögelchen späht vergeblich umher nach einem Körnchen Futter oder einem Krümchen Brot, um seinen nagenden Hunger zu stillen.

Fußballspart. Die Ligaspiele nähern sich ihrem Ende. An der Spitze steht immer noch der 1. Fußballklub Pforzheim, der seine sämtlichen Ligaspiele erkämpft hat, mit 18 Punkten.

Table with 6 columns: Platz, Vereine, Zahl d. Spiele, Gewonnen, Unentschieden, Verloren, Tore, Punkte. Lists football clubs and their performance in the league.

Vom Festhalle-Maschinenball. Am nächsten Samstag wird sich in der Festhalle wieder jenes frohbewegte bunte Leben entfalten, das als Höhepunkt in der Karnevalsstimmung der Festdeng gilt.

eines fröhlichen Umtrunkes aufnehmen. Für das Belegen von Restaurationsplätzen in den Ballsälen (großer und kleiner Saal und frühere altdeutsche Weinstube) bis 10 Uhr abends wird eine Gebühr von 50 Pf. für den Stuhl erhoben.

Von der Münze. Es sollen 108 747 900 M. im Etatsjahr 1913 zur Ausmünzung kommen, und zwar in Doppelkronen 78 000 000 M., in Kronen 8 130 000 M., in Silbermünzen sollen für 19 10 975 M. ausgeprägt werden.

Gerichtszeitung.

Aus der Karlsruher Strafkammer. Sitzung vom 10. Januar.

Des schweren Diebstahls und der Urkundenfälschung hatte sich der vorbezeichnete Tagelöhner A. M. aus Gaden schuldig gemacht. Am 23. November, abends gegen 7 Uhr, verübte er im Hause Waldhornstraße 40 einen Einbruch in der Wohnung des schweizerischen Zimmermanns.

sucht an. Auf Grund dieser Denunziation wurde eine Untersuchung eingeleitet, in die S. selbst hineingezogen wurde. Ihr Ergebnis führte zu der heutigen Anklage. Nach der Vernehmung, in der recht widrige Verhältnisse zur Sprache kamen, gelangte das Gericht zur Beurteilung der Angeklagten, die beide schon vorbezeichnet sind.

Geschäftliches.

Die neu genehmigten Serien der Bad. Anwaliden-Lotterie und der Lotterie des Bad. Landesvereins d. Roten Kreuz mit je 6 Ziehungen wurden auch jetzt wieder dem Lotterielotteriennehmer J. Stürmer-Strasbourg i. Elz übertragen.

Werfet gelesene Nummern nicht weg, sondern gebt sie zur Agitation weiter.

Mein Inventur-Ausverkauf

hat begonnen und bietet besonders den titl. Verlobten und Jedem, wer in kompletten

Wohnungs-Einrichtungen

Bedarf hat, enorme Vorteile.

Auf Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Fremdenzimmer, kompl. Küchen, und Einzelmöbel sowie Polsterwaren

Rabatt von 10%

Einzelmöbel, wie komplette Einrichtungen, die während meinem Inventur-Ausverkauf gekauft, werden in einem extra hierfür eingerichteten Reserve-Magazin kostenlos zurückgestellt. — Franko Lieferung.

S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus. — 30 Kaiserstraße 30.

Grosses Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken.

Eigene Schreinerwerkstätte. — Eigene Tapezierwerkstätte.

Städt. Seefischmarkt

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städtischen Bierordbath am Donnerstag nachmittag von 8 1/2-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr.

Wolldecken Kamelhaardecken

4448 sind enorm billig abgegeben. Kaiserstraße 133 1 Treppe hoch Eingang Kreuzstr. 5. d. H. Kirche.

Bornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint.

Reparaturen an Uhren, Brillen, Goldwaren etc.

H. Weisburger, Uhrmacher, Durlach, Hauptstr. 38.

Maskenkostüm

fallenhänderin, ist billig zu verkaufen. 4873 Herrenstr. 16, Hinterh. 2. St.

Bucherer

empfeilt garantiert echt Faser-Sanerkrant schön weiß und langschmüchtig per Pfd. 7 Pfg. 5 Pfd. 30 Pfg.

Schneidebohnen

vorzügliche, eingemachte abgebrühte Pfd. 15 Pfg. Bucherer in sämtl. Filialen.